

## Der Reichsverband an der Arbeit.

Einem Leser unseres Blattes ging folgendes Schreiben zu:

Nikolassee-Berlin, 6. 10. 06.  
Münchowstr. 1

Im Auftrage Sr. Exzellenz des Herrn Generalleutnants v. Liebert, ehemaligen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete Sie freundlichst zu ersuchen, im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen von 1908 den Wahlfonds des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie mit einer Spende zu unterstützen und vielleicht auch dem genannten Vereine als Mitglied gütigst beitreten zu wollen. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages bleibt Ihrem werten Ermessen überlassen.

Wir richten um deswillen diese Bitte an Sie, weil doch unbedingt etwas geschehen muß, um das fortgesetzte Wachstum der Sozialdemokratie zu beschwören und den auch im wirtschaftlichen Leben unheilvollen Einfluß dieser Partei (Streiks!) auf ein gesundes Maß zurückzuführen. Daß Ihre etwaige werte finanzielle Beihülfe ihren Zweck nicht verfehlen würde, lehrt die Anlage.

Im Interesse der Sache ist der Unterzeichnete gern erbötig, Ihnen einen Besuch abzustatten und auf alle einschlägigen Fragen Auskunft zu erteilen.

Rudolf Lebius, Schriftsteller.

Nachschrift: Zahlungen an den Reichsbund nimmt der Schaaffhausensche Bankverein an.

Der Unterzeichner dieses Schreibebriefes gehörte noch vor wenigen Jahren der sozialdemokratischen Partei an. Da er seine Begabung höher einschätzte als die Parteigenossen und infolgedessen keinen seinen eingebildeten Fähigkeiten entsprechenden Wirkungskreis fand, ging er erst zu den Nationalsozialen über, um nun beim Reichsverband sein glorreiches Ende zu finden.

In einem beigefügten Flugblatt empfiehlt sich der Reichsverband durch folgende Reklame:

Durch die Mitwirkung des Reichsverbandes sind bei allen Reichstagsersatzwahlen im Jahre 1905 gewählt worden: zwei freisinnige, ein nationalliberaler, ein deutschsozialer und zwei konservative Kandidaten. Gelegentlich aller dieser Wahlen wurden vom Reichsverbande etwa 1 540 000 Flugschriften verbreitet. Die Gesamtzahl der vom Reichsverbande verbreiteten Flugblätter beläuft sich bereits auf mehrere Millionen. Von den letzten Reden des Reichskanzlers Fürsten von Bülow und des Finanzministers Frhrn. v. Rheinbaben sind allein 400 000 Stück verbreitet worden.

Die laufende praktische Tätigkeit des Verbandes besteht in folgendem:

1. Es wird durch eine dauernd fortgesetzte Aufklärungsarbeit das nationale Bürgertum zu kraftvoller Kampftätigkeit aufgefordert.
2. Es werden Beiträge gesammelt zum Ausbau einer wirksamen Organisation und zur Beschaffung eines entsprechenden Wahlschatzes.
3. Es wird eine „Korrespondenz“ herausgegeben, welche zurzeit bereits von etwa 500 Zeitungen benutzt wird und besonders die kleineren Zeitungen mit geeignetem Kampfmateriale versieht.
4. Es werden an möglichst vielen Orten des Reiches Vorträge veranstaltet über die wahren Ziele der Sozialdemokratie. In diesen Vorträgen wird nicht nur die Unmöglichkeit eines sozialdemokratischen Zukunftsstaates nachgewiesen, sondern auch die politische und wirtschaftliche Gefahr einer Weiterentwicklung der Sozialdemokratie für die Verhältnisse der Gegenwart dargelegt.
5. Es werden in der „Rednerschule“ des Verbandes geeignete Redner ausgebildet, welche nicht nur Vorträge halten, sondern in die sozialdemokratischen Versammlungen als Gegenredner entsandt werden sollen. Die Wanderredner des Reichsverbandes stehen auch seinen Ortsgruppen und allen ihm körperschaftlich angeschlossenen Vereinen zur örtlichen Agitation und Organisation zur Verfügung.
6. An Orten, wo die Sozialdemokratie durch Arbeitersekretariate besondere Erfolge erzielt, sollen Rechtsauskunftsstellen durch den Verband eingerichtet werden.
7. Weiter steht bevor die Herausgabe eines Handbuches, in dem alle diejenigen Schlagwörter, die man von sozialdemokratischen Rednern in Versammlungen zu hören bekommt, aufgeführt und unter Beifügung des einschlägigen Materials widerlegt werden sollen.

Wir haben schon früher die Wirksamkeit des Reichsverbandes dahin charakterisiert, daß sie zur Konsolidierung der bürgerlichen Parteien und damit schließlich zur Diskreditierung derselben

führe. Trotz alledem muß uns diese Wühlarbeit des Reichsverbandes nur ein Ansporn sein, auch unsererseits die unausgesetzteste und intensivste Agitation zu entfalten!

---

Aus: Vorwärts, Berliner Volksblatt, Berlin. 23. Jahrgang, Nr. 242, 17.01.1906, S. (3).

Textfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2018